

Thema: Familie & Beruf Management GmbH

Autor: LISA MARIA BACH

# Familien- freundliche Betriebe haben zufriedenere Mitarbeiter



Familienfreundliche Strukturen tragen zu einem guten Betriebsklima bei

BILD: SNI FOTOLIA/JANETTE DIETL

Vom Betriebskindergarten über flexible Arbeitszeiten bis zu Familienfesten und Karenzmodellen: Die Familie & Beruf Management GmbH unterstützt mit maßgeschneiderten Instrumenten österreichische Unternehmen in dem Vorhaben, familienfreundliche Strukturen zu schaffen. Zur Belohnung gibt es ein staatliches Gütezeichen.

Familienfreundlichkeit ist ein viel diskutiertes Thema, bei dem nicht selten die Emotionen hochgehen. Zum Beispiel bei berufstätigen Eltern, denen starre Unternehmensstrukturen die Vereinbarkeit von Familie und Job erschweren. Vor allem für sie ist es erfreulich, dass das Zauberwort „Familienfreundlichkeit“ bei immer mehr österreichischen Arbeitgebern an Bedeutung gewinnt. Auch wenn der Begriff dehnbar ist und die Assoziationen nicht für jeden gleich sind – für den einen bedeutet es mehr Flexibilität bei den Arbeitszeiten, für den anderen den betriebseigenen Kindergarten – die Zahl der Firmen, die den Vorstellungen ihrer Mitarbeiter entgegenkommen möchten, ist steigend.

Wie die Entwicklung zum familienfreundlichen Betrieb tatsächlich erfolgen kann, zeigt die Familie & Beruf Management GmbH. Die Institution mit Sitz in Wien unterstützt bei der Konzeption und Entwicklung von Maßnahmen, wie die Bereiche Familie und Beruf in Unternehmen besser vereinbart werden können. Dies geschieht mithilfe eines Audits, das den Firmen aufzeigen soll, wie familienbewusste Personalpolitik nachhaltig umgesetzt werden kann. „Mit dem Audit ‚berufundfamilie‘ unterstützen wir österreichweit Unternehmen dabei, gezielte familienfreundliche Maßnahmen im Betrieb umzusetzen, die den realen Be-

dürfnissen der Mitarbeiter entsprechen. Davon profitieren zum einen die Arbeitgeber, die so im Kampf um die besten Köpfe, aber auch im internationalen Wettbewerb einen klaren Vorteil haben, und die Arbeitnehmer, für die die Vereinbarkeit von Familie und Beruf damit maßgeblich vereinfacht wird“, erklärt Geschäftsführerin Elisabeth Wenzl.

Nimmt ein Unternehmen am Audit teil, erarbeitet es im Rahmen seiner Möglichkeiten und Ressourcen individuelle Maßnahmen für die Schaffung eines familienfreundlichen Arbeitsumfelds. „Insbesondere in großen Unternehmen mit Mitarbeitern in allen Lebensphasen ist ein systematischer Prozess notwendig, damit das Unternehmen auf den tatsächlichen Bedarf reagieren und punktgenaue Maßnahmen setzen kann“, erklärt Jan Ledóchowski, Bereichsleiter des Audits ‚berufundfamilie‘ bei der Familie & Beruf Management GmbH. Zu den Themen, mit denen sich die teilnehmenden Unternehmen während des Prozesses auseinandersetzen, gehören Arbeitszeit, Arbeitsorganisation und Arbeitsort, Informations- und Kommunikationspolitik, Führungskultur, Personalentwicklung, Service für Familien, gesundheitsfördernde Maßnahmen sowie die Bereiche Elternschaft, Karenz, Rückkehr in den Beruf bzw. Wiedereinstieg.

Bisher haben über 400 Unternehmen aus ganz Österreich – darunter große Konzerne wie Shell Austria, Microsoft Austria und Baxter – an dem Audit teilgenommen, rund 290.000 Beschäftigte profitieren somit von den Vorteilen einer familienfreundlichen Arbeitswelt.

## Wichtige gesellschaftliche Herausforderung

Die Teilnahme an einem solchen Programm allein reicht allerdings nicht aus, um sich als Betrieb Familienfreundlichkeit auf die Fahnen heften zu können – die Maßnahmen müssen innerhalb einer Frist umgesetzt werden. Daher wird im Audit ‚berufundfamilie‘ großer Wert darauf gelegt, dass die Unternehmensleitung von Anfang an in den Prozess eingebunden ist. „Ohne Commitment der Unternehmensleitung können in einem Unternehmen keine Maßnahmen umgesetzt werden, die nachhaltig zu mehr Familienfreundlichkeit führen“, betont Ledóchowski. Dasselbe gelte für die Mitarbeiter: Nur wenn diese in die Entwicklung neuer Maßnahmen eingebunden würden und diese mittrügen, steige

**Thema:** Familie & Beruf Management GmbH

**Autor:** LISA MARIA BACH

deren Erfolgswahrscheinlichkeit, berichtet der Experte, der Familienfreundlichkeit als eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit den Bedürfnissen der Mitarbeiter ansieht. „Wenn alle an einem Strang ziehen, kann im gesamten Betrieb eine familienfreundliche Unternehmenskultur nachhaltig verankert werden.“

Unternehmen, die die aus dem Audit resultierenden Maßnahmen erfolgreich umsetzen, erhalten das staatliche Gütezeichen „berufundfamilie“. 86 Arbeitgeber wurden im November 2016 ausgezeichnet.

Die Nürnberger Versicherung hat bereits erfolgreich am Audit von Familie & Beruf teilgenommen. Bei der Versicherung gibt es mehr weibliche als männliche Mitarbeiter und mehr Teilzeitkräfte als Vollzeitkräfte – das Thema Familie ist demnach sehr präsent. „Als Unternehmen mit hoher sozialer Verantwortung unterstützen wir unsere Mitarbeiter bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Unsere Position als familienfreundliches Unternehmen wollen wir nachhaltig sichern und kontinuierlich ausbauen“, heißt es aus der Versicherung mit Sitz in Salzburg. Zu dem gemeinsam im Audit „berufundfamilie“ erarbeiteten Maßnahmenbündel gehören unter anderem die Initiierung eines betrieblichen Vorschlagswesens Beruf und Familie betreffend, betriebliche Gesundheitsförderung und Informationen zur Väterkarenz.

Auch bei der Salzburg AG kam es nach einer Teilnahme am Audit „berufundfamilie“ zu Veränderungen. Zum Beispiel gibt es familienfreundliche Arbeitszeitmodelle (Väterkarenz, Papamonat, Pflege etc.), Jobsharing und Desksharing, Ferienbetreuung, Baby Brunch, Familienfeste, Kooperationen mit Krabbelstuben und ein familienbewusstes Führen als Bestandteil von Führungskräfte trainings.

Bei dm Drogeriemarkt wird die Vereinbarkeit von Familie und Beruf großgeschrieben – was auch an den vielen jungen Eltern liegt, die Mitarbeiter von dm sind. Wie Susanne Trettenbrein: Die zweifache Mutter arbeitet in ihrer Karenz geringfügig als Onlineredakteurin und ist froh, dass ihr Arbeitgeber ihre familiäre Situation berücksichtigt: „Den Alltag können wir dank Krabbelgruppe und fixem Oma-Mittwoch gut meistern. Für spontane Notfälle haben wir keine Großeltern in der Nähe. Umso dankbarer bin ich für meinen familienfreundlichen Arbeitgeber, der flexible Arbeitszeiten und Homeoffice ermöglicht und fördert.“



**Elisabeth Wenzl**

Geschäftsführerin Familie & Beruf Management GmbH

*„Von familienfreundlichen Maßnahmen in Unternehmen profitieren beide Seiten – Arbeitgeber und Arbeitnehmer.“*

Jan Ledóchowski ist Bereichsleiter des Audits „berufundfamilie“ bei der Familie & Beruf Management GmbH, der nationalen Koordinierungsstelle zur Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf mit Sitz in Wien. Mit einem speziellen Personalmanagement-Instrument hilft die Institution österreichischen Unternehmen, konkrete familienfreundliche Maßnahmen zu planen. „Unser Ziel ist die optimale Gestaltung einer familienorientierten Lebens- und Arbeitsumgebung“, lautet die Firmenphilosophie.

**SN: Wie familienfreundlich sind Österreichs Betriebe ?**

**Ledóchowski:** 2012 wurde im Auftrag des Familienministeriums und der Familie & Beruf Management GmbH mit dem „berufundfamilie“-Index versucht, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in österreichischen Unternehmen zu messen. In Anbetracht der Ergebnisse steht es um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf in Österreich im Durchschnitt nicht schlecht. Ein weiteres Indiz für die gesteigerte Bedeutung der Familienfreundlichkeit in Unternehmen ist die erfreuliche Entwicklung, die der Audit „berufundfamilie“ in den vergangenen fünf Jahren genommen hat. Nachdem sich in den fünf Jahren zuvor rund 60 Unternehmen für eine Auditierung entschlossen hatten, waren es in den vergangenen fünf Jahren rund 160 Firmen

**SN: Wie gehen Unternehmen mit dem Thema Familienfreundlichkeit heutzutage um ?**

**Ledóchowski:** Immer mehr Arbeitgeber sind auf der Suche nach qualifizierten Arbeitskräften. Angesichts des demografischen Wandels und des steigenden Fachkräftebedarfs ist es daher für Österreichs Arbeitgeber wichtiger denn je, Familienfreundlichkeit als Marke zu etablieren. Denn wer die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtert, wird attraktiver für qualifizierte Fachkräfte und hat somit betriebswirt-



Jan Ledóchowski

BILD: SN/FLORIAN FEUCHTNER

schaftliche Vorteile. Eine Umfrage hat ergeben, dass die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei der Jobauswahl nach der Höhe des Gehalts auf Platz zwei steht.

**SN: Die Vorteile für Arbeitnehmer sind nachvollziehbar. Aber inwiefern können Unternehmen profitieren, wenn sie familienfreundliche Maßnahmen umsetzen ?**

**Ledóchowski:** Von einer familienorientierten Personalpolitik profitieren ganz klar auch die Arbeitgeber. Studienergebnisse bestätigen, dass in familien-

**Thema:** Familie & Beruf Management GmbH

**Autor:** LISA MARIA BACH

freundlichen Betrieben 23 Prozent weniger krankheitsbedingte Fehltage als im Durchschnitt anfallen. Mehr Produktivität durch Freude an der Arbeit und am

Arbeitsplatz wirkt sich nachhaltig betriebswirtschaftlich positiv aus. Dadurch steigt die Loyalität und die Mitarbeiterfluktuation ist um zehn Prozent geringer als im Durchschnitt. Professionalität, Qualität, Eigenverantwortung und Vertrauen steigen und wirken nach innen, also auf die Mitarbeiter und das Betriebsklima, sowie nach außen, wie beispielsweise auf die Kunden

**SN: Wo liegen für Firmen die größten Herausforderungen auf dem Weg zum familienfreundlichen Unternehmen?**

**Ledóchowski:** Der Audit „berufundfamilie“ ist für alle Unternehmen ab fünf Mitarbeitern geeignet. So unterschiedlich Unternehmen sind, sei es wegen ihrer Größe, ihrer Branche oder ihrer Lage, so unterschiedlich können auch die Herausforderungen und die Lösungsansätze zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf sein. Ein großes Handelsunternehmen mit Hunderten Filialen hat andere Rahmenbedingungen als ein Baumeister mit zehn Mitarbeitern. Aus diesem Grund ist der Audit „berufundfamilie“ so konzipiert, dass jedes Unternehmen selbst die Antworten auf die jeweiligen konkreten Fragestellungen erarbeitet.

*Lisa Maria Bach*

